Stichwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

In einer politischen Glosse machte Rolf Siegrist, der Chefredaktor des *Luzerner Tagblatts,* diese erstaunliche Feststellung: «Seit wir in unserem Land die Gleichberechtigung haben, scheinen sich auch die Männer weiblicher Logik und Taktik zu bedienen.»

Boris

Äther-Blüten

In der «Telefilm»-Diskussion um «Das liebe Geld» war zu hören: «Über Verzicht rede, isch populär — aber verzichte isch verpönt!»

Ohohr

Stichwort

Gegenwart: Es wäre weniger schlimm, nicht draus zu kommen, wenn wir nicht so tief drin sässen.

pin

Aufgegabelt

Für die Armee-Abschaffungsinitiative zeichnet ein sehr umfängliches Urheberkomitee verantwortlich. Unter den hundert Köpfen stösst man auf viele Lehrer und Sozialarbeiter — was nicht so sehr überrascht wie die Abwesenheit von Pfarrherren. Man freut sich, dass sich ein Herr Frieden darunter befindet; störend wirkt dagegen der Unterzeichner Herr Krieg. Unbegreiflich auch, dass einige der Antimilitärs Adressen angeben wie Schwertgasse, Waffenweg oder Prisongasse. Schliesslich ist auch noch ein «pensionierter Hausmann» anzutreffen. Verständlich, dass ein Mann in diesem Stadium kriegsmüde ist.

Aargauer Tagblatt

Ungleichungen

Im «Internationalen Frühschoppen» bei Werner Höfer war zu hören: «Frauen verstehen von Männern mehr als Männer von sich selbst verstehen — darum halten die Frauen weniger von Männern als die Männer von sich halten ...»

Bohoris

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Chef zu seinem unqualifizierten Angestellten: «Sagen Sie mal, Herr Huber, wie lange arbeiten Sie eigentlich schon hier — morgen nicht mehr mitgezählt ...?»

Der Arzt misst den Blutdruck eines Patienten: «Entweder mein Apparat ist kaputt, oder Sie sind tot!»

Kürzestgeschichte

Aus ethischen Gründen

Der Stellungspflichtige, der sich aus ethischen Gründen weigerte, Waffendienst zu leisten, sich hingegen zu einem Zivildienst verstehen wollte, wurde zu zwölf Monaten Haft verurteilt. «Hätten Sie an den Teufel geglaubt beziehungsweise religiöse Gründe geltend gemacht, hätte sich das strafmildernd ausgewirkt.»
Ob Ethik denn nicht einen religiösen Beweggrund habe, wollte der Angeklagte wissen.

Heinrich Wiesner